Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 83 (1979)
Heft: 7-8

Artikel: Jahr des Kindes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317893

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANMERKUNG DER REDAKTION

Wir freuen uns über diesen Arbeitsplan, an welchem die Verfasserin, unsere unvergessliche Elisabeth Lenhardt, bestimmt grosse Freude gehabt hätte. Unser herzlicher Dank gilt Fräulein Martha Beck, Bern, die mit ihren Schülerinnen diesen schönen, umfangreichen Arbeitsplan ausgearbeitet hat. Wir möchten noch darauf hinweisen, dass es leider nicht möglich war, bei den angeführten Texten und Liedern die Seitenzahl anzugeben; deshalb mussten wir aus dem Manuskript die Blattzahl übernehmen. Dieselbe ist also jeweils oben (zusätzlich zur Seitenzahl) zu finden. Wir bitten die Leserinnen, dies zu berücksichtigen.

DIE ALBERT SCHWEITZER-FIBEL VON ELISABETH LENHARDT

Unter den Fibeln, die Elisabeth Lenhardt — sie unterrichtete während Jahrzehnten als starke, schöpferische Persönlichkeit in Horgen-Arn — für ihre Erstklässler geschrieben hat, ist auch eine über Albert Schweitzer. Sie hat sein Leben in Fibelblättern gestaltet, so dass «an der Hand des Urwalddoktors» die Kinder lesen und schreiben lernten. Der Buchstabe D wird zum Beispiel mit einem Angsterlebnis aus Schweitzers Kindheit eingeführt.

81 Seiten umfasst die Fibel, und als sie fertig war, wurde sie zum 81. Geburtstag von Albert Schweitzer nach Lambarene geschickt. Der Brief, den er darauf an die Arner Schule schickte, zeigt, wie sehr er sich über das Werklein freute. — Die Fibel schliesst mit den Worten: *«Albert Schweitzer hat das Licht der Liebe und Güte in den Urwald gebracht. Er zündet auch in jedem Herzen, wenn es bereit ist, ein Licht an. Es heisst: Das Leben ist heilig. Es ist ein Wunder Gottes in jedem Geschöpf. Wir müssen jedes Leben ehren, wir müssen es schützen vor Schmerz und Qual, und ihm helfen, wo wir können.»*

Brigitte Schnyder

Jahr des Kindes

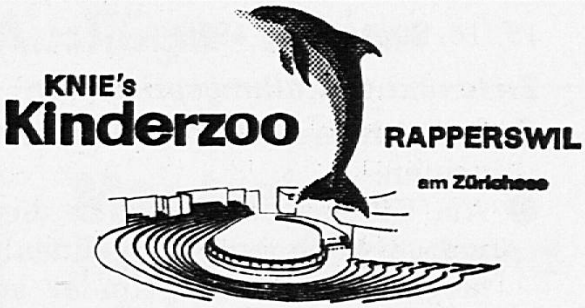
KINDER ALS SCHWERARBEITER

Im *«Jahr des Kindes»* jährt sich zugleich zum zwanzigsten Mal der Tag, an dem feierlich die *«Rechte des Kindes»* proklamiert wurden. Mit diesen Rechten ist es jedoch — wie die Zeitschrift «Die Zeit» berichtet — immer noch nicht gut bestellt. In den armen Ländern der Dritten Welt sind 52 Millionen Kinder vollständig in den Arbeitsprozess einbezogen. Zehn Millionen von ihnen arbeiten unter unmenschlichen Bedingungen, vor allem auf Baustellen, aber auch in handwerklichen Betrieben. So wurden beispielsweise in Marokko fünfjährige Kinder entdeckt, die in Teppichknüpfereien 72 Stunden in der Woche arbeiteten. In Thailand klebten Kinder täglich 18 Stunden Papiergirlanden. x.-sfd.

Bücher aus Graubünden

Bewährte Kochrezepte aus Graubünden	Fr. 9.50
Kreuzstichmuster aus Graubünden «Volksausgabe»	Fr. 12.90
Kreuzstichmuster aus Graubünden «Neue Folge»	Fr. 12.90
Engadiner Kreuzstichmuster	Fr. 11.10
Kreuzstichmuster von Irma Roffler	Fr. 10.—
Alte Bündner Kreuzstichmuster Band I	Fr. 12.—
Alte Bündner Kreuzstichmuster Band II	Fr. 12.—

Verlag Bischofberger AG
7002 Chur, Tel. 081 22 12 22



Neue, grosse Delphin-Show

Bei jeder Witterung mehrmals täglich Vorführung im gedeckten Delphinarium. Dazu über 400 Tiere aus aller Welt, Elefantenreiten, Ponyreiten, Rösslitram, Schaubrüten. — Preisgünstiges Restaurant und Picknick-Plätze.

Täglich geöffnet von 9—18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 19 Uhr (Juni bis August bis 19 Uhr).

Kollektiveintritt für Schulen:
Kinder Fr. 1.50, Erwachsene Fr. 4.—, Lehrer gratis.

Auskünfte: Zoo-Büro, Tel. 055 27 52 22.

PIERROT

Ein modern konzipiertes Heft für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Basteln - Lieder - Geschichten
Ausschneiden - Rezepte

10 Nummern pro Jahr in französischer und deutscher Ausgabe

In Fachkreisen wird vor allem auf die hohe Qualität der sehr ansprechenden und lustigen Federzeichnungen hingewiesen, die auch von kleinen Kindern sofort verstanden werden.

ABONNEMENTSBESTELLUNG

Einzusenden an PIERROT VERLAG AG, Schaufelbergstrasse 45, 8055 Zürich.

Vorname _____ Name _____

Adresse _____ PLZ _____ Ort _____

Unterschrift _____ Datum _____

Ich bestelle: ☐ französisch ☐ deutsch

☐ 5 Nrn Fr. 14.— ☐ 10 Nrn Fr. 25.— ☐ 20 Nrn Fr. 48.50

SCHWEIZER KINDERSPIELTAG

15./16. September 1979

Ziele und Gestaltungsprinzipien

- Der Kinderspieltag soll in erster Linie Plausch für die Kinder bedeuten.
- Am Kinderspieltag sollen die Kinder ihr Quartier oder ihr Dorf von einer neuen Seite kennenlernen: als *Ort der ungeahnten Spielmöglichkeiten.* Die Kinder sollen bereits bei der Vorbereitung mithelfen und ihre Ideen miteinbringen können.
- Am Kinderspieltag gibt es niemand, der nur Zuschauer ist. Alle können *aktiv mitmachen.*
- Der Kinderspieltag ist *kein Wettkampftag.* Wettbewerbe sollen den Spieltag nicht dominieren, sondern höchstens einen Bestandteil bilden.
- Der Kinderspieltag ist für alle Kinder *gratis.*
- Der Kinderspieltag ist ein *Tag der Zusammenarbeit* zwischen Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen und Kindergärten, Eltern- und Quartiervereinen, Freizeitgruppen, Quartier- und Lokalzeitungen etc.
- Der Kinderspieltag will die Erwachsenen (Eltern, Behörden, Planer, Hauswarte, Verkehrsteilnehmer etc.) daran erinnern, dass Kinder Spiel-*Raum* brauchen; Platz und Freiheit für Spiele, die an die Umgebung mehr Ansprüche stellen, den Kindern aber auch mehr bieten.
- Mit dem Kinderspieltag sollen wenn möglich *bleibende Verbesserungen* für die Spiel- und Lebenssituation der Kinder realisiert oder zumindest angegangen werden; z. B. Quartierspielplatz, Beseitigung von Gefahrenzonen usw.

Gestaltungsvorschläge sind in der Broschüre «*Kinderspieltag*» enthalten. Dieselbe ist bei der SAJV erhältlich (Postfach 4042, 3001 Bern).

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Bildungspolitik: *Schulkoordination über Lehrplanreform.* Broschiert Franken 28.—, Verlag Huber, Frauenfeld.

Das neueste Jahrbuch der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) behandelt das Problem der kantonalen Lehrpläne. Wie können bei ihrer Erstellung die Kantone zusammenarbeiten, wo und wie sollte koordiniert werden? — In einem ersten Teil geht es um die schulpolitische Frage der Koordination von Lehrplänen, um ein Aufzeigen der Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Koordination. Der zweite Teil, über die heutigen Volksschullehrpläne und Stundendotationen, gibt die Resultate einer im Auftrag des Sekretariates der EDK durchgeführten Analyse der Stundentafeln in den 25 Kantonen wieder. Der dritte Teil handelt von Funktion, Form und Inhalt künftiger Lehrpläne. Der vierte Teil schliesslich erörtert die Möglichkeiten der Entwicklung künftiger Lehrpläne. *W.*